

Antrag auf Mittel aus dem Studiengebühren-Innovationsfond:
Aufbau eines Internet-Informationsportals
zum Thema Barrierefreiheit an der Universität Freiburg

- Projekt: Internetportal Barrierefreiheit (www.barrierefreiheit.uni-freiburg.de)
- Antragssteller: SoH - Studieren ohne Hürden
Referat des u-asta der Universität Freiburg
soh@u-asta.de
www.u-asta.de/soh
(Ansprechpersonen: Andreas Hanka und Michaela Kusal)
- Projektleitung und Mittelverantwortung: Susanne Stamer, M.A.
Beauftragte der Universität für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit
Rektorat, Fahnenbergplatz
79085 Freiburg
tel: 0761 / 203 - 4432
stamer@verwaltung.uni-freiburg.de
- Antragszeitraum: Studiengebührenjahr 2010/11
- Projektlaufzeit: zwölf Monate ab Beginn (nach Möglichkeit: 04/2010 - 03/2011)
- Zielgruppe(n): Studierende der Universität Freiburg, aber auch Studieninteressierte, dabei insbesondere Menschen mit Behinderung
- Inhalt/Begründung: Für Studierende mit Behinderung, insbesondere mit Mobilitätseinschränkungen oder Sehbehinderung, wird das Studium durch viele bauliche Hürden und Barrieren erschwert. Veranstaltungsräume, Seminare und Institute sowie Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen sind über verschiedene Standorte und Gebäude in der Stadt verteilt, diese sind teilweise alt sowie schwer bzw. nicht barrierefrei zugänglich. Da keine Informationen hinsichtlich der jeweiligen Erreichbarkeit zur Verfügung stehen, stellen Vorabbegehungen der Veranstaltungsräume (gerade bei kurzfristigen Raumänderungen) für behinderte Studierende einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand bei der Planung und Durchführung des Studiums dar. Auch wenn sich Studierende im Rahmen des Studiums mit der Zeit an die Örtlichkeiten ihrer Studiengänge gewöhnen, kommt es immer wieder (etwa im Rahmen von BOK-Kursen, die aufgrund der allgemeinen Raumknappheit häufig über zahlreiche Universitätsgebäude verteilt stattfinden müssen, oder bei Informationsveranstaltungen und Vorträgen) zur Notwendigkeit, bisher unbekannte Räumlichkeiten zu besuchen. Es stellt sich dabei allerdings die Frage, weshalb jede/r Studierende sich diese grundlegenden Informationen jeweils selbst zeitaufwendig erarbeiten muss. Derzeit wird von Seiten der Universität nur im Rahmen einer online abrufbaren Broschüre „Mit Handicap in Freiburg studieren“ (Stand: 2002) über acht Seiten auf die Erreichbarkeit verschiedener „beispielhaft ausgewählter“ Gebäude hingewiesen, eine Aktualisierung wird mittelfristig vom Rektorat angestrebt.
- [Ist-Zustand]*
- [Projektbeschreibung]* Im Rahmen dieses über den allgemein von der Hochschule zu erwartenden Service hinausgehenden Projekts sollen die relevanten universitären Liegenschaften (Universitätszentrum, Institutsviertel, Rektorat, RZ, UB, Biologie und Botanischer Garten, Angewandte Wissenschaften sowie Sportzentrum) sowie die Einrichtungen des Studentenwerks (Verwaltung sowie Mensen und Cafés) professionell auf ihre Barrierefreiheit geprüft, die Informationen erfasst und - falls notwendig - in direkter Absprache mit den verschiedenen Einrichtungen verbindlich vereinbarte kurzfristige Übergangslösungen erarbeitet werden. Damit werden entscheidende Verbesserungen für das Studium insbesondere Behinderter erreicht. Die Ergebnisse werden in innovativer Form (siehe unten) im Rahmen einer zu erstellenden Homepage (www.barrierefreiheit.uni-freiburg.de) barrierefrei in Wort und Bild dargestellt. So soll ein sowohl nach Gebäuden als auch nach Studiengängen (-> hilfreich auch für Studieninteressierte) sortiertes Informationsportal entstehen, in welchem die einzelnen Gebäude detailliert beschrieben werden. Neben der Beschreibung eines barrierefreien Zugangs (soweit vorhanden) werden die Gebäude auch innen erfasst und auf ihre Barrierefreiheit überprüft werden. Dabei spielt neben der Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume in Bezug auf Behindertenfreundlichkeit beispielsweise auch die Art und die Maße evtl. vorhandener Aufzüge eine Rolle.

[Innovation und Nachhaltigkeit]

Verschiedene innovative Elemente sorgen für Nachhaltigkeit, u.a.

... wird durch gemeinsam mit den betroffenen Einrichtungen erarbeitete, ab-gesprochene und damit verbindlich geschaffene Übergangslösungen (bis zur Erar-beitung einer dauerhaften Veränderung), die im Rahmen der Homepage veröffent-licht werden, den behinderten Studierenden - soweit möglich - die Position des Bittstellers/der Bittstellerin genommen, Mittel und Wege müssen nicht immer wieder von Neuem gefunden und durchgesetzt werden.

... sollen durch die Aufnahme einer integrierten und ständig präsent dargestellten Feedback-Funktion im Rahmen der Homepage problematische Sachverhalte und Änderungen auch von Seiten der Nutzer/innen des Portals sowie der betroffenen universitären Einrichtungen angezeigt werden und damit die Grundlage einer ständi-gen nutzungsorientierten Aktualisierung geschaffen sein. Zusätzlich entsteht dadurch eine weitere Kontaktmöglichkeit zur Behindertenbeauftragten, die sich der Themen auch im Rahmen ihrer Arbeit annehmen und diese weiter verfolgen kann.

... richtet sich das Portal auch an Studieninteressierte und stellt damit sicher, dass die Universität sich auch verstärkt als attraktiver Studienort gegenüber Studienan-fänger/innen mit Behinderung zeigt.

... werden die Ergebnisse in geeigneter Form an die Raumverwaltung weitergege-ben und können dort somit - soweit dies gewünscht ist und auch Kapazitäten vorhan-den sind - im elektronischen Vorlesungsverzeichnis LSF unter einem neu hinzuzufü-genden Punkt „Barrierefreiheit“ ergänzt werden. Auf diese Weise kann ein Frühwarn-system entstehen, da sich eingeschränkte Personen bereits bei der Erstellung des Stundenplans melden und so frühzeitig notwendige Raumänderungen angegangen werden können.

Bundesweit finden sich im Rahmen einer kleinen Stichprobe lediglich zwei weitere Universitäten mit ähnlichen Portalen: An der Universität Frankfurt (<http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/studienfuehrer/index.html>) werden lediglich technische Daten und Maße wiedergegeben, ein ähnliches Projekt an der Universität Würzburg (<http://www.behindertenbeauftragter.uni-wuerzburg.de/barrierefreiheit/>) konzentriert sich auf die bildliche Aufbereitung der Gebäude-Darstellung. Beide Ansätze sollen in diesem Projekt zusammengeführt und um die oben benannten Komponenten erweitert werden und stellen damit eine neue, umfassende und folglich innovative Herangehensweise dar.

[Personalmittel]

Zur Umsetzung des Projekts werden folgende Mittel beantragt (Kostenaufstellung siehe unten): Zwei Studentische Aushilfen (TV-L E8)¹ mit 40 Stunden/Monat zur Begehung und Erfassung der Gebäude sowie eine Aushilfe (TV-L E9)¹ mit 20 Stunden/Monat zum Aufbau der Homepage. Die Stundenanzahl orientiert sich dabei an der Vielzahl der zu erfassenden Gebäude im Zeitraum eines Jahres.

[Tätigkeits-beschreibungen]

Im Rahmen des Aufgabenbereichs der beiden mit 40 Stunden/Monat eingestellten Studierenden sind folgende Tätigkeiten vorgesehen:

- Schulung und Einarbeitung in das Themenfeld Barrierefreiheit im Hinblick auf das anstehende Projekt
- Konzeption und Erstellung einer Jahresplanung
- (zumindest zu Beginn) gemeinsame Besichtigung der jeweils zu erfassenden Gebäudekomplexe (Vier-Augen-Prinzip!), darauf aufbauend Aufbereitung der Informationen und Erstellung von Fotografien
- Ausarbeitung von vorübergehenden Lösungen zur Überwindung von bestehen-den Barrieren in enger Absprache mit der Beauftragten für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit und den betroffenen Einrichtungen

Im Rahmen des Aufgabenbereichs des/der mit 20 Stunden/Monat eingestellten Stu-dierenden sind folgende Tätigkeiten vorgesehen:

- Schulung und Einarbeitung in das Themenfeld Barrierefreiheit im Hinblick auf das anstehende Projekt (in besonderer Absprache mit dem CMS-Team des RZ)
- Konzeption und Aufbau der Homepage mit besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit
- Bildbearbeitung
- Textredaktion

[Schulung]

Die fundierte inhaltliche Einarbeitung der Studierenden soll im Rahmen einer eintä-gigen Schulung geschehen, die von externen Expertinnen und Experten insbesondere in den Themenbereichen Seh- und Gehbehinderung abgehalten wird. Die Einbindung einer bestimmten Anzahl betroffener Studierender wäre ebenfalls wünschenswert, wobei eine angemessene Aufwandsentschädigung bezahlt werden sollte. Diese Schu-lung sollte auch für weitere interessierte Stellen der Universität offen stehen, bei-spielsweise Mitarbeiter/innen des Bauamts, des Technischen Betriebs, als auch Mit-gliedern der Gleichstellungskommission sowie der Studierendenvertretung.

[Sachmittel] Da kein fester Arbeitsraum über den kompletten Zeitraum des Projekts und auch keine EDV-Ausstattung zur Verfügung steht, ist die Anschaffung eines Laptops notwendig, die Anfertigung evtl. anfallender Ausdrucke oder Kopien soll über einen festgelegten (Sachmittel-)Betrag gewährleistet sein. Darüber hinaus ist die Anschaffung einer vernünftigen Digitalkamera samt Stativ notwendig. Die wiederholte Ausleihe von Geräten aus dem Medienzentrum der Universität bietet sich nicht an, da viel Zeit für die jeweilige Buchung und Abholung bzw. Rückgabe verloren gehen würde. Darüber hinaus können evtl. Engpässe und wechselnde Kameramodelle sowie die damit verbundene Umstellung zu Verzögerungen führen. Auch wäre die Vereinbarung von kurzfristigen Terminen, etwa bei allgemein nicht immer öffentlich zugänglichen Einrichtungen, nicht möglich. Nach dem Ende des Projekts verbleiben die angeschafften Ausstattungsmittel bei der Behindertenbeauftragten: Der Laptop soll als Leih-Hilfsmittel für Studierende mit Behinderung bei Klausuren im Rahmen des Nachteilsausgleichs zur Verfügung gestellt werden, da die bei Klausuren genutzten Geräte keinerlei (persönliche) Daten enthalten dürfen und die Rechner auf rudimentäre Funktionen beschränkt sein sollen. Die Kamera samt Stativ sollte - wenn das Projekt nicht aktualisiert und damit weitergeführt werden kann - der Studierendenvertretung für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

[Verbleib nach Beendigung des Projekts]

[Weiterführung / Folgekosten]

Der Aufbau des Internetportals ist auf ein Jahr ausgelegt. Sollte wider Erwarten die Erstellung in dieser Zeit nicht abgeschlossen sein, ist evtl. eine kurze Verlängerung des Projektes von Nöten, um zum Abschluss zu kommen. Eine Weiterführung des Projekts in Form einer stetigen Aktualisierung bei Bedarf bzw. der Bearbeitung des eingehenden Feedbacks wird von der Beauftragten für Studierende mit Behinderung /chronischer Krankheit angestrebt. Sollte dies ihr jedoch mangels Zeit/Mitteln nicht möglich sein, ist eine Kennzeichnung der Seite in Bezug auf den Stand der Daten und den Projektcharakter der Homepage notwendig. Es sind also keine direkten Folgekosten vorhanden.

Die Arbeit der hier beantragten Studentischen Hilfskräfte bzw. Aushilfen beschränkt sich selbstverständlich auf die Fertigstellung des Projekts, die Bearbeitung weiterer Angebote der Beauftragten für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit ist nicht vorgesehen.

[Projektleitung / Mittelverantwortung]

Die Leitung des Projekts sowie die Verantwortung über Ausgabe der bewilligten projektgebunden Mittel trägt die Beauftragte für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit. Um bei der Erarbeitung des Projekts eine kontinuierliche Evaluation im Sinne der Hauptzielgruppe zu ermöglichen, ist die regelmäßige und angemessene Einbindung des SoH-Referates des u-asta als studentische Interessenvertretung wünschenswert.

[kontinuierliche Evaluation]

Beantragte Mittel:	Personalmittel ^{1,2}	
	2x Stud. Aushilfe (TV-L E8 / 40 h / 12 Monate)	6.833,65 €
		6.833,65 €
	1x Stud. Aushilfe (TV-L-E9 / 20 h / 12 Monate)	3.610,74 €
	Sachmittel	
	- Laptop ³	1.000,00 €
	- Kamera inkl. Stativ	500,00 €
	- RZ-Druck-/Kopieraccount bzw. Druckerverbrauchsmaterial (Toner/Papier)	200,00 €
	Schulungskosten ⁴	
	Schulung zum Thema Barrierefreiheit und derer verschiedenen Dimensionen	1.000,00 €
	Gesamt:	<u>19.978,04 €</u>

Freiburg, den 25. Feb. 2010
Datum, Ort

gez. Michaela Kusal, gez. Andreas Hanka
Unterschriften

1 Eingruppierung in Absprache mit der Personalabteilung
 2 inkl. Weihnachtsgeld; evtl. zzgl. anfallender Lohnnebenkosten
 3 Der Betrag orientiert sich am derzeit einzigen Angebot zur Laptop-Beschaffung (Link: [BW-Notebook II](#)) des RZ. Es wird jedoch der Erwerb eines adäquaten günstigeren Modells über das Rechenzentrum angestrebt, diesbezüglich wurde bereits Kontakt zum Rechenzentrum aufgenommen. Ein freier Einkauf ist leider nicht möglich, weil dann keine Betreuung durch das Rechenzentrum möglich wäre.
 4 Aufwandsentschädigungen sowie evtl. Fahrt- und Übernachtungskosten